

Inbetriebnahme rückt näher

Richtfest des MVZ und Betreuten Wohnens für Ruhestandsgeistliche

Kempton – Im Juli 2020 erfolgte der Spatenstich, im Juni 2021 die Grundsteinlegung und am vergangenen Freitag feierte Bauherr Dr. Franz Heigl gemeinsam mit seiner Familie, dem hauptverantwortlichen Architekten und den beteiligten Bauunternehmen das Richtfest – die Rede ist von der Erweiterung des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Kempton-Allgäu.

Der Neubau schließt nahtlos an das 2001 eröffnete Bestandsgebäude in der Robert-Weißler-Straße an und wird auch über Räumlichkeiten für das Betreute Wohnen von katholischen Ruhestandsgeistlichen verfügen.

Scherben als Glücksbringer

Nachdem die drei Mitarbeiter von Holzbau Buhmann in traditioneller Zimmerertracht den Richtfestbaum nach oben aufs Dach gezogen hatten, riefen sie den anwesenden Gästen den Richtspruch entgegen. Dieser endete mit den Worten: „So werfe ich nach alter Sitte das Glas hinab in eure Mitte; des Glases Scherben, der funkelnde Wein, sie sollen des Glückes Unterpfand sein“ – und genau das taten die drei Zimmerer, die ihre Weingläser die sechs Stockwerke des Neubaus hinab in die Tiefe fallen ließen.

Der nächste Meilenstein auf dem Weg zur Erweiterung des Medizinischen Versorgungszentrums war geschafft. Trotz Fachkräftemangel, geschlossener chinesischer Häfen und teilweise schlechter Witterung habe der

Zeitplan „ziemlich eingehalten“ werden können, lautete das Zwischenfazit des Architekten Thomas Glatzel, der in einer kurzen Ansprache seinen Dank an die ausführenden Firmen richtete, die seit Baubeginn 12.000 Tonnen Material bewegt hätten. „Wenn das Zwischenmenschliche passt, findet man jede Lösung und jedes Maß“, so der Architekt weiter, der von einer „guten Chemie“ unter allen Beteiligten sprach und dem Bau abschließend einen weiterhin unfallfreien Verlauf wünschte.

Projektabschluss Ende 2023 geplant

Voll des Lobes waren auch Bauherr Dr. Franz Heigl sowie sein Sohn Julian Heigl, dem Projektleiter des Bauvorhabens. „Viel produktiver geht es wahrscheinlich gar nicht“, sagte etwa Julian Heigl und meinte die Mitarbeiter der beteiligten Baufirmen. „Ich habe meine Arbeit in meiner Begeisterung auf dem Schreibtisch liegen lassen und habe Ihnen zugeschaut – fasziniert davon, was mit Ihrer Hände Arbeit entstanden ist“, ergänzte Franz Heigl, der von „höchster Perfektion und Akribie“ sprach.

Noch vor dem Winter soll die Fassade finalisiert werden, damit zeitnah mit dem Innenausbau begonnen werden und der Erweiterungsbauprojekt pünktlich Ende 2023 eröffnet werden könne, erklärte der Bauherr den weiteren Zeitplan gegenüber dem *Kreisboten*. Mit dem neuen Gebäude sollen die steigenden Behandlungszahlen auch künftig

gedeckt werden können. Schon heute versorgt das MVZ jährlich circa 30.000 Patienten. Gemeinsam mit dem Bestandsgebäude steht für die medizinische Versorgung eine Nutzfläche von insgesamt rund 10.000 Quadratmetern zur Verfügung. Der Hauptschwerpunkt soll dabei weiterhin auf der Diagnostik und Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie deren Risikofaktoren liegen. Darüber hinaus seien Ärzte und nicht-ärztliche Therapeuten eingeplant, die Erkrankungen des Bewegungsapparats und des Nervensystems versorgen. Auch das derzeit ausgelagerte Schlaflabor soll an den MVZ-Hauptstandort zurückkehren.

Haus Simeon – Alterswohnsitz für katholische Priester

Neben der medizinischen Versorgung sieht der Neubau seniorengerechte Zwei-Zimmer-Appartements vor, die über vier Geschosse verteilt insgesamt 29 Priestern als Alterswohnsitz dienen. „Alle Bewohner werden in ihren eigenen vier Wänden entsprechend ihren Bedürfnissen versorgt“, erklärt Franz Heigl das Konzept des Haus Simeon, das insbesondere für seine Frau Birgit eine „Herzensangelegenheit“ sei.

Das Betreute Wohnen soll in einem spirituellen Rahmen stattfinden, der katholischen Priestern entspreche. „Es wird beispielsweise eine Kapelle mit Seelsorgeräumen im Dachterrassegeschoss geben“, so der Bauherr. db



(V.l.n.r.) Bauherr Dr. Franz Heigl mit Ehefrau Birgit, Sohn und Projektleiter Julian und dem Architekten Thomas Glatzel.

Foto: Baum